

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2013. május 8.

**TÖRTÉNELEM
NÉMET NYELVEN**

**EMELT SZINTŰ ÍRÁSBELI
ÉRETTSÉGI VIZSGA**

**JAVÍTÁSI-ÉRTÉKELÉSI
ÚTMUTATÓ**

**EMBERI ERŐFORRÁSOK
MINISZTERIUMA**

Anleitung zur Korrektur der schriftlichen Prüfungsaufgaben

Die Arbeit ist mit einem andersfarbigen Stift als vom Abiturienten benutzt wurde, wie folgt zu korrigieren!

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Richtige Antwort | ✓ |
| 2. Mangel | √— |
| 3. Gehört nicht im engeren Sinn zur Lösung | [] |
| 4. Überflüssiger, nicht bewertbarer Teil (Durchstreichung) | ———— |
| 5. Schwerer Fehler, inhaltlicher Irrtum (Unterstreichung) | _____ |
| 6. Sinnloser Text, logische Probleme (Unterstreichung) | ~~~~~ |
| 7. Sprachrichtigkeit (Unterstreichung) | |
| 8. Schwerer Rechtschreibfehler (Unterstreichung) | ===== |

Im linken Viereck unter den Aufgaben finden Sie die maximale Punktzahl für die Aufgabe. **Die vom Schüler erreichte Gesamtpunktzahl soll in das rechte Viereck geschrieben werden.**

Schreiben Sie bitte auch die für die Lösung einzelner Aufgabenteile zustehenden **Teilpunktzahlen** auf die Arbeit(en)!

Akzeptieren Sie bitte nur die in der Lösungsanleitung angegebenen/formulierten Antwortbestandteile, und bewerten Sie diese entsprechend der für die einzelnen Aufgaben angegebenen Punktwertung! Auf die Aufgaben, Aufgabenbestandteile (z.B. Begründung) und Aufgabentypen, bei denen eine Abweichung von den angegebenen Antwortbestandteilen möglich ist, wird in der ausführlichen Lösungsanleitung gesondert hingewiesen.

I. Korrektur und Bewertung der kurzen Aufgaben

Der Grundsatz der Bewertung ist, dass die im Korrekturschlüssel angegebenen Antwortbestandteile als gute Antwort zu akzeptieren sind.

Punktwertung

Richtige(r) Antwort/Antwortbestandteil: **0,5 oder 1 Punkt** (gemäß Lösungsschlüssel)

Falsche Antwort: **0 Punkte**

Fehlende Antwort: **0 Punkte**

0,5 Punkte können Sie für diejenigen Aufgabenbestandteile geben, die im Korrekturschlüssel auch gesondert angegeben werden.

Die einzelnen Bestandteile der im Lösungsschlüssel angegebenen Punktzahl können nicht mehr weiter geteilt werden.

Bei der Summierung der für die einzelnen Aufgabenteile erhaltenen Punkte ist die als Ergebnis erhaltene Punktzahl nicht zu runden, diese kann z.B. 3,5 Punkte betragen.

Punktwertung der aus mehreren Antwortbestandteilen bestehenden Aufgaben:

- wenn 2 Punkte gegeben werden können und zwei Antwortbestandteile erwartet werden, kann für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 1 Punkt gegeben werden;

-
- wenn 1 Punkt gegeben werden kann und zwei Antwortbestandteile erwartet werden können für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 0,5 Punkte gegeben werden.

Bei den nicht abgeschlossenen Aufgaben (z.B. bei den Begründungen, Textauslegungen) kann jede Lösung akzeptiert werden, die mit der in der Lösungsanleitung angegebenen Antwort inhaltlich übereinstimmt. (Die Lösungen für diese Aufgaben beginnen daher mit „z.B.“)

Bei den Aufgaben, bei denen von mehreren Antwortbestandteilen die richtige Antwort gewählt werden muss (z.B. richtig oder falsch), kann die Antwort bei Unterstreichung oder Angabe aller Antwortbestandteile nicht bewertet werden. Wenn eine Aufgabe die Anzahl der Bestandteile bestimmt und der Kandidat im Vergleich dazu mehr schreibt, dann soll die Bewertung in der Reihenfolge der eingeschriebenen Angaben erfolgen.

„Prämienpunkte“ über die vorgeschriebenen maximalen Punkte hinaus können für die Lösungen nicht gegeben werden.

Der Abzug von Punkten aufgrund von falschen oder fehlenden Antwortbestandteilen ist nicht gestattet!

Die im **Rahmenlehrplan** genannten Personen, topographischen Angaben und Begriffe können nur bei **korrekter Rechtschreibung** bewertet werden.

Die Gesamtpunktzahl der Fragen mit kurzer Antwort muss in die entsprechende Rubrik der Tabelle, die sich auf der letzten Seite beider Aufgabenblätter befindet, eingetragen werden:

- wenn diese Gesamtpunktzahl eine ganze Zahl ist, dann in die Rubrik *insgesamt*, danach noch einmal in die Rubrik *I. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet*;
- wenn die Gesamtpunktzahl keine ganze Zahl ist, dann in die Rubrik *insgesamt*, danach nach den Regeln der Mathematik auf eine ganze Zahl gerundet (z.B. 23,5 Punkte werden zu 24 Punkte aufgerundet) in die Rubrik *I. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet*.

Von dem in der Lösung angegebenen Korrekturschlüssel **darf nur im besonders begründeten Fall abgewichen werden**. Der Korrektor hat den Grund für die Abweichungen in einer gesonderten Erklärung in Textform zu begründen.

II. Korrektur und Bewertung der Textaufgaben (Essays)

1. Aufgabenwahl

Insgesamt können **vier** Aufgaben bewertet werden:

Zwei kurze und **zwei lange** Aufgaben, von denen sich **jede auf eine andere Zeitepoche**, mindestens zwei auf die **ungarische Geschichte** und eine auf die **Universalgeschichte** bezieht.

Bewertung der Aufgaben **bei falscher Aufgabenwahl** durch den Schüler:

Wenn der Schüler *vier Aufgaben gelöst hat*, aber hinsichtlich der Zeitepochen den Aufgabentyp usw. falsch gewählt hat, dann

- ist seine Aufgabe (oder sind seine Aufgaben) außer Acht zu lassen, bei der er die wenigsten Punkte erreichte, so verliert er bei der Berechnung der Gesamtpunktzahl die wenigsten;
 - ist die eine (oder sind die zwei oder drei Aufgaben) zu berücksichtigen, die den Regeln der Wahl entspricht (entsprechen), und mit der (denen) die meisten Punkte erreicht wurde/n.
-

Sollte der Schüler *mehr als vier Aufgaben beginnen*, aber seine Wahl nicht eindeutig angeben, und es unter den Lösungen vier Aufgaben geben, die den Regeln der Wahl entsprechen, dann sind die Aufgaben beginnend mit der gelösten Aufgabe mit der kleinsten laufenden Nummer, auf Grundlage der Regeln für die gute Wahl, in zunehmender Reihenfolge der Nummerierung zu bewerten (z.B. 13., 16., 17., 20. oder 14., 16., 17., 20.).

Sollte der Schüler *mehr als vier Aufgaben beginnen*, aber seine Wahl nicht eindeutig angeben, und es unter den Lösungen keine vier Aufgaben geben, die den Regeln der Wahl entsprechen, dann sind seine Aufgaben zu berücksichtigen, die den Gesichtspunkten der Wahl entsprechen, und in denen die meisten Punkte erreicht wurden.

Sollte der Prüfling *alle Aufgaben beginnen*, wobei seine Wahl nicht eindeutig angegeben wird, dann sind entsprechend der Prüfungsbeschreibung die Lösungen der Aufgaben **13., 16., 19., 22.** zu bewerten.

2. Bewertung der Aufgaben

Bei der Bewertung der Aufgaben sind die folgenden Gesichtspunkte bestimmend:

- a) **Verständnis der Aufgabe**,
- b) Entsprechung den **Anforderungen** (Kompetenzen, Inhalte),
- c) **Struktur, Sprachrichtigkeit**.

Die Bewertung der Textaufgaben erfolgt unter der Anwendung des **Korrekturschlüssels**, der die konkreten Gesichtspunkte der Bewertung und die Operationen, sowie die Inhalte, die diesen zuzuordnen sind, bestimmt.

a) Anleitung zur Punktwertung des Aufgabenverständnisses

Im Zusammenhang mit dem Verständnis der Aufgabe sind die folgenden Gesichtspunkte zu beachten:

- Identifizierung der Aufgabe (Thema, Epoche): Schreibt der Schüler über das gegebene Problem, Thema oder die Epoche?
- Beibehaltung des Themas, Hervorheben der Kernpunkte: Konzentriert er sich auf den Kern des in der Aufgabe aufgeworfenen Problems?
- Inhaltliche Tiefe, Darlegung: Inwieweit sind seine Feststellungen und Folgerungen zusammengesetzt bzw. für das Problem relevant?
- Operationelle Vielfalt und Effektivität: Verwendet er die Quellen und kann er wesentliche Feststellungen und Folgerungen machen?

Bei der konkreten Bewertung der Aufgaben ist der erste Schritt, zu entscheiden, ob der Kandidat mindestens 1 Punkt von den für das **Aufgabenverständnis** möglichen 4 oder 8 Punkten erreicht hat. Wenn nicht, dann kann die Gesamtpunktzahl der Aufgabe nur 0 Punkte betragen.

Bei den **problemlösenden** (kurzen) Aufgaben

4 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.

3 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.
1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.
0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Auslegung des Problems richten.

Bei den **analysierenden** (langen) Aufgaben

7-8 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen und Feststellungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.
4-6 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.
2-3 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.
1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.
0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Interpretation des Problems beziehen.

b) Punktwertung der Operationen und inhaltlichen Bestandteile

Im Korrekturschlüssel wurden die mit der Anwendung der einzelnen Kompetenzen (z.B. Orientierung in Zeit und Raum, Benutzung der Quellen usw.) verbundenen Operationen mit „O“ und die diesen zuzuordnenden inhaltlichen Bestandteile mit „I“ gezeichnet.

Zwischen den beiden Bewertungsgesichtspunkten besteht selbstverständlich ein enger Zusammenhang, denn **die Operationen lassen sich nur durch ihren konkreten Inhalt verstehen und bewerten.**

Mit einer Operation sind im Falle der problemlösenden (kurzen) Aufgaben ein bis zwei Inhalte verbunden, während in den analysierenden Aufgaben – insbesondere bei der Darlegung der Ereignisfaktoren der Operation – mehrere, zwei bis drei, Bestandteile zugeordnet werden.

Wenn im Korrekturschlüssel mit einer Operation nur ein inhaltlicher Bestandteil verbunden ist, dann müssen die **Punktzahlen für Operationen und Inhalte in der Korrektur übereinstimmen.** (z.B.: im Falle von kurzen Aufgaben können für die Gesichtspunkte *Orientierung in Raum und Zeit* und *Gebrauch der Fachsprache* bzw. im Falle von langen Aufgaben für den Gesichtspunkt *Orientierung in Raum und Zeit* nur 0 oder 2 oder 4 Punkte gegeben werden.)

Wenn im Korrekturschlüssel mit einer Operation mehrere inhaltliche Bestandteile verbunden sind, können wegen des zwischen ihnen bestehenden engen Zusammenhangs **einige Punktzahlen nicht gegeben werden.** (z.B.: bei kurzen Aufgaben können für den

Gesichtspunkt *Verwendung der Quellen* 1 oder 4 Punkte nicht gegeben werden, für *Faktoren, die die Ereignisse formen* 1 oder 5 Punkte, bei langen Aufgaben für *Verwendung der Fachsprache* 1 oder 4 Punkte, für *Verwendung der Quellen* 1 oder 6 Punkte, für *Faktoren, die Ereignisse formen* 1 oder 7 Punkte.)

Als allgemeine Regel sind bei der Punktwertung der einzelnen Operationen und der einzelnen Inhalte die Folgenden geltend zu machen.

Punktwertung der „Operationen“ (O)

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn die zugehörige Punktzahl für den Inhalt hoch ist (mehr als 50% der für die Inhalte erreichbaren maximalen Punktzahl).

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn der Kandidat von den inhaltlichen Punktzahlen mindestens 1 Punkt erreichte, und die Antwort keinen groben Fehler (falsche Angabe oder Feststellung) enthält.

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Kandidat keinen Punkt für die inhaltlichen Bestandteile erhielt, und die Antwort einen schweren Irrtum enthält.

Die bei den inhaltlichen Bestandteilen angegebenen Beispiele (z.B.) zeigen, welche Inhalte als gute Antwort akzeptierbar sind. **Die inhaltlichen Bestandteile der Antwort bestehen im Allgemeinen aus zwei Teilen:** Zeit- und Raumbestimmung; allgemeine und konkrete Benutzung von Begriffen; Auflistung (Festhaltung, Darstellung) und Folgerung (Feststellung). Das bedeutet bei der Punktwertung, dass 1 Punkt gegeben werden kann, wenn nur ein Bestandteil in der Antwort enthalten ist, und 2 Punkte gegeben werden können, wenn beide enthalten sind. Selbstverständlich kann bei den inhaltlichen Antwortbestandteilen – insbesondere bei der Auflistung und bei den Folgerungen – auch eine andere gute Kombination – als im Korrekturschlüssel enthalten – akzeptiert werden! Im Korrekturschlüssel werden bei einigen inhaltlichen Bestandteilen gleich mehrere gute Antwortmöglichkeiten angegeben, die mit dem Wort „oder“ getrennt werden, was nicht ausschließt, dass auch andere gute inhaltliche Bestandteile vom Korrektor akzeptiert werden.

Punktwertung der „Inhaltlichen Bestandteile“ (I)

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn in der Lösung angemessen viele richtige Angaben enthalten sind, die Analyse auf gutem Niveau auf die Quellen (Autor, Absichten, Umstände usw.) Bezug nimmt, sowie mehrere charakteristische oder typische Gründe und Folgerungen formuliert, und/oder die mit den Ereignissen zusammenhängenden historischen Persönlichkeiten erwähnt werden.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn die Analyse nur wenige und unwesentliche, und nicht die typischsten Angaben, Folgerungen und Feststellungen enthält.

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung keine Angaben und Zusammenhänge, oder vollkommen falsche Feststellungen enthält.

c) Punktwertung der „Struktur und der sprachlichen Richtigkeit“

Bei den problemlösenden (kurzen) Aufgaben

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, konstruierter Text ohne grobe orthographische Fehler ist.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn mehrere Fehler der sprachlichen Richtigkeit und mehrere grobe orthographische Fehler enthalten sind.

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung eine lediglich aus Wörtern bestehende Skizze ohne zusammenhängende Sätze ist.

Bei den analysierenden (langen) Aufgaben

7-8 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, kohärenter, konstruierter Text mit logischem Aufbau ist, sich der inhaltlichen Erörterung proportional anpasst, seine Feststellungen nuanciert sind und mehrere Gesichtspunkte enthalten, und keine grammatischen oder orthographischen Fehler vorhanden sind.

4-6 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber unproportional konstruiert wurde, oder einige Feststellungen vereinfacht oder zu flach sind, und kleinere Fehler gegenüber der sprachlichen Richtigkeit enthalten sind.

2-3 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber schlecht konstruiert, unproportioniert und mangelhaft ist (z.B. die Einführung, die Erörterung oder der Abschluss fehlt). Die Feststellungen im Text sind vereinfacht, zu flach und enthalten sprachliche Fehler.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn die Antwort aus Sätzen besteht, aber es gibt kaum (inhaltliche oder sprachliche) Zusammenhänge zwischen den Sätzen, und es sind schwere sprachliche und orthographische Fehler enthalten.

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Antwort skizzenhaft ist und lediglich aus Wörtern besteht.

3. Umfang der Textaufgaben (Essays)

Es ist eine wichtige Kompetenz im Bereich der Textkonzipierung, dass der Kandidat seine Gedanken im Rahmen des vorgegebenen Umfangs erörtert. Im begründeten Fall kann die gedankliche Einheit, die auf den zur Verfügung stehenden Punktlinien begonnen wurde, auf den leeren Flächen des Blattes beendet und auch bewertet werden. Das bedeutet bei den kurzen Aufgaben ca. 2-3 Zeilen, und bei den langen Aufgaben ca. 4-5 Zeilen.

4. Vorgeschlagene Vorgangsweise bei der Bewertung der Textaufgaben

1. Lesen Sie die Korrekturschlüssel zu den Aufgaben durch!
2. Sehen Sie sich das Muster der Bewertungsgesichtspunkte an!
3. Prüfen Sie die Wahl der Aufgabe durch den Prüfling!
4. Lesen Sie die Arbeit des Schülers mindestens zweimal durch!
5. Stellen Sie den Bestandteilen des Korrekturschlüssels entsprechend die nach den einzelnen Gesichtspunkten erreichten Punktzahlen fest!
6. Stellen Sie die Gesamtpunktzahl fest, und rechnen Sie diese mit Hilfe des Divisors (**3** und **4**) zu Prüfungspunkten um!
7. Die Prüfungspunkte sind pro Aufgabe **nicht zu runden!**
8. **Rechnen Sie die in den vier Essayaufgaben erreichte gesamte Prüfungspunktzahl aus und tragen Sie dann auf der letzten Seite des Aufgabenblattes in der entsprechende Rubrik der Tabelle ein:**
 - wenn diese Gesamtpunktzahl eine ganze Zahl ist, dann in die Rubrik *insgesamt*, danach noch einmal in die Rubrik *II. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet*;
 - wenn die Gesamtpunktzahl keine ganze Zahl ist, dann in die Rubrik *insgesamt*, danach nach den Regeln der Mathematik auf eine ganze Zahl gerundet (z.B. 23,33 Punkte werden zu 23 Punkten abgerundet; 23,5 Punkte werden zu 24 Punkte aufgerundet) in die Rubrik *I. erreichte Punktzahl, auf eine ganze Zahl gerundet!*

III. Feststellung der Gesamtpunktzahl des Aufgabenblattes

Addieren Sie die in den Bestandteilen I und II erreichten (auf eine ganze Zahl gerundeten) Punktzahlen!

Tabellen zur Bewertung der Aufgaben

kurzer Essay

Gesichtspunkte	erreich- bare	er- reichte
	Punkte	
Verstehen der Aufgabe	4	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Gebrauch der Fachsprache	4	
Verwenden der Quellen	6	
Darstellen der Faktoren, die die ereignisse formten	8	
Struktur, Sprachrichtigkeit	2	
Gesamtpunktzahl	28	
	DIVISOR 4	
Prüfungspunkte	7	

langer Essay

Gesichtspunkte	erreich- bare	er- reichte
	Punkte	
Verstehen der Aufgabe	8	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Gebrauch der Fachsprache	6	
Verwenden der Quellen	10	
Darstellen der Faktoren, die die ereignisse formten	12	
Struktur, Sprachrichtigkeit	8	
Gesamtpunktzahl	48	
	DIVISOR 3	
Prüfungspunkte	16	

I. AUFGABEN MIT KURZER ANTWORT
1. Das Prinzipat des Augustus (insgesamt 4 Punkte)

- a) Der Anschein der Republik wurde aufrechterhalten / die Institutionen der Republik wurden aufrechterhalten, aber in Wirklichkeit entstand eine Alleinherrschaft. (*auch eine andere, inhaltlich identische Antwort kann akzeptiert werden*) (1 Punkt)
- b) 31 v.Chr., Actium (Aktion) (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 1 Punkt)
- c) Seine Person war unangreifbar, sein Wohnort war unangreifbar, er verfügte über ein Vetorecht, er konnte an den Senatssitzungen teilnehmen, er konnte die Volksversammlung der Plebejer einberufen. (*zwei beliebige richtige Antworten können in beliebiger Reihenfolge akzeptiert werden; auch andere, inhaltlich richtige Antworten können akzeptiert werden*) (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 1 Punkt)
- d) Konsul *oder* Zensor *oder* Diktator *oder* Pontifex Maximus *oder* Proconsul *oder* Imperator *oder* Augur (*auch eine andere, inhaltlich richtige Antwort kann akzeptiert werden*) (1 Punkt)

2. Das Frankenreich (insgesamt 4 Punkte)

- a) Verdun, 843 (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 1 Punkt)
- b) Karolinger (1 Punkt)
- c) Karl (der Kahle) (0,5 Punkte)
- d) Lothar (0,5 Punkte)
- e) Ludwig (der Deutsche) (0,5 Punkte)
- f) Ludwig (der Deutsche) (0,5 Punkte)

3. Matthias Hunyadi (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 4 Punkte)

	Friedrich III. (Habsburg), deutsch-römischer Kaiser	Georg Podjebrad, König von Böhmen	Mohammed II., türkischer Sultan
Nummer der Quellenauszüge	3, 6	5, 7	1, 2, 4, 8

4. Die Wirtschaft Europas im 16. Jahrhundert (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

- a) 3. b) 1. c) 3. d) 2.

5. Die ungarischen Stände und die Habsburger (insgesamt 4 Punkte)

- a) Maria Theresia (1 Punkt)
- b) 1711, Sathmar (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 1 Punkt)
- c) Steuerfreiheit (der Adligen), die Landtage sind regelmäßig einzuberufen / Mitsprache bei der Verabschiedung von Gesetzen (*die Antworten können auch in umgekehrter Reihenfolge und anderer Formulierung akzeptiert werden*) (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 1 Punkt)
- d) Urbarium / Urbarialpatent (1 Punkt)

6. Demografische Veränderungen in England (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 2 Punkte)

Behauptung	richtig	falsch
a) Die Bevölkerung begann bereits vor der Entfaltung der ersten industriellen Revolution zu wachsen.	X	
b) Die Bevölkerung wuchs während der industriellen Revolutionen kontinuierlich.		X
c) Während der industriellen Revolutionen kam es zur Bevölkerungsexplosion, und dazu führte die Veränderung der Zahl der Todesfälle (von den beiden in der Grafik aufgeführten Daten).	X	

d) Während der industriellen Revolutionen veränderte sich die Lage der Frauen, und die demografische Folge davon wurde in der zweiten industriellen Revolution bedeutend.	X	
---	---	--

7. Die Gesellschaft im Reformzeitalter (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)

- a) 3.
- b) 1.
- c) I. / Ludwig I. (der Große)
- d) das gewählte / ständische Komitatsamt *oder* die Regierungsbeamten werden vom Hof ernannt (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)
- e) Statthalterrat/ (Ungarische) Kanzlei / (Ungarische) Kammer
- f) nichtadlige Intellektuelle (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)

8. Die nationalsozialistische Ideologie (insgesamt 4 Punkte)

- a) Judentum / Juden (0,5 Punkte)
- b) Kommunismus / Sozialismus / Marxismus / Bolschewismus (0,5 Punkte)
- c) Kapitalismus / kapitalistisches System / Marktwirtschaft (0,5 Punkte)
- d) Juden sind sowohl für den Kommunismus als auch für den Kapitalismus die Erfinder / Verantwortlichen / Nutznießer (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden; akzeptiert werden kann außerdem: diese drei waren die Ursachen für die Krise / für die Probleme in Deutschland*)(0,5 Punkte)
- e) England, die USA und die Sowjetunion / die Alliierten / die gegen Deutschland im Krieg stehenden Staaten handeln nach den Vorstellungen / Interessen / Befehlen der Juden (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden, wenn sie über die Wiederholung der Bildüberschrift hinaus einen konkreten Antwortbestandteil enthält*) (1 Punkt)
- f) Die Juden betrügen die Christen bzw. Arier / beuten sie aus / verleiten sie zur Sünde (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden, wenn sie über die Wiederholung der Bildüberschrift hinaus einen konkreten Antwortbestandteil enthält*).(1 Punkt)

9. Ungarn und der Zweite Weltkrieg (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 4 Punkte)

- a) die Niederlage am Don / von Woronesch
 - b) Januar 1943
 - c) Zweiter Wiener Schiedsspruch / Anschluss Nord-Siebenbürgens
 - d) 30. August 1940
 - e) die deutsche Besetzung
 - f) 19. März 1944
 - g) Bombardierung von Kaschau/Kassa
 - h) 26. Juni 1941
- (*richtige Antworten können auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)

10. Die Rákosi-Diktatur (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

- a) Aussiedlung / Internierung
- b) aristokratische / (hoch)adlige / gräfliche Abstammung / leitende Rolle in der Politik / Bekleiden des Amtes des Ministerpräsidenten (*auch eine andere richtige Antwort kann akzeptiert werden*)

- c) die kommunistische Diktatur war gegen die Religion / gegen die Kirche (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)
- d) ein Parteifunktionär erhielt die Wohnung (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)

11. Die Minderheiten der Ukraine (insgesamt 4 Punkte)

- a) die Leute wählen auf Grundlage der Nationalität / der Muttersprache (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)(1 Punkt)
- b) die russischen Gasleitungen verlaufen durch die Ukraine (*die richtige Antwort kann auch in anderer Formulierung akzeptiert werden*)(1 Punkt)
- c) der Zerfall der Sowjetunion / die Entstehung der unabhängigen Ukraine (1 Punkt)
- d) Ungarn (0,5 Punkte)
- e) Karpato-Ukraine (0,5 Punkte)

12. Die Wirtschaft Ungarns (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)

Behauptung	richtig	falsch
a) 1993/94 kam es zur Wende: alle Wirtschaftsdaten begannen, sich dauerhaft zu verbessern.		X
b) In den 1990er Jahren hatte der so genannte dritte Sektor in der Wirtschaft bereits ein erhebliches Gewicht.	X	
c) 1997 war ca. jeder zehnte Einwohner Ungarns arbeitslos.		X
d) Mit der Wende hörten die staatlichen Subventionen praktisch auf zu existieren.	X	
e) Die Agrargebiete und die Industriestädte waren die Verlierer der Wende.	X	
f) Mitte der 90er Jahre wurde die Auswirkung der Inflation bei den Renten weniger korrigiert als bei den Löhnen.	X	

II. Essays**13. Das Christentum im 4. Jahrhundert**

(kurz)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend, wie das Christentum im Römischen Reich des 4. Jahrhunderts zur Staatsreligion wurde. Die Ausführungen zeigen unter Verwendung der Quelle wesentliche Zusammenhänge (z.B. Aufhebung der heidnischen Kulte bzw. deren Einschmelzung).	0-4
Orientieren in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass das Edikt von Mailand 313 erlassen wurde und das Christentum bereits im ganze Römischen Reich / vor allem in den Städten verbreitet war.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig. I Er verwendet folgende allgemeine und konkrete historische Begriffe: z.B. Christ, Bischof, Konzil/Synode, Kaiser.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen. I Er gibt ein beliebiges wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. der 25. Dezember als Fest des Sonnengotts, Christen nahmen an den heidnischen Feiern teil, so wurde die Geburt Jesu auf den Tag des Festes des Sonnengottes gelegt), und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. formte das Christentum die heidnischen Feste um / füllte sie mit neuem Inhalt). I Er gibt ein beliebiges wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. zerstörten Christen den Tempel, die heidnischen Götter wurden von den Christen verteufelt / dämonisiert), und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. schaffte das Christentum die Ausübung heidnischer Kulte ab, die Christen zerstörten einzelne Gebäude der heidnischen Kulte).	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]
Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten	O Der Prüfling zeigt, wie das Christentum im Römischen Reich des 4. Jahrhunderts zur Staatsreligion wurde, und beschreibt die Rolle des Herrschers. I Er gibt wieder, dass Konstantin / das Edikt von Mailand Religionsfreiheit zusicherte, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. Bündnis zwischen Herrscher und Kirche, die Expansion des Christentums wurde unumkehrbar, die Christenverfolgungen in Rom fanden ihr Ende). I Er gibt wieder, dass auf dem Konzil von Nicäa die christlichen Lehren / Dogmen / Glaubensthesen endgültig formuliert wurden, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wünschte sich der Staat eine	0-8 [nicht gegeben werden können: 1 und 5]

	<p>einheitliche Kirche, Konstantin hatte auf dem Konzil den Vorsitz, diejenigen, die nicht einverstanden waren, wurden zu Ketzern/Häretikern erklärt) oder er erklärt das Wesentliche des nicänischen Glaubensbekenntnisses / die Dreifaltigkeitslehre.</p> <p>I Er gibt wieder, dass zum Ende des Jahrhunderts das Christentum zur Staatsreligion wurde, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde dies von Kaiser Theodosius angeordnet, Staat und Kirche waren miteinander verflochten).</p>	
Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Sie enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		28
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		7

14. Das Osmanische Reich

(lang)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	<p>Der Prüfling beschreibt und analysiert grundlegend die Expansion des Osmanischen Reichs und dessen staatlichen Institutionen.</p> <p>Die Ausführungen, die sich auf das Wesentliche konzentrieren, zeigen die osmanische Staats- und Militärorganisation.</p> <p>Die Analyse zeigt den Verlauf der osmanischen Expansion.</p> <p>Der Prüfling verwendet und interpretiert die Quellen und formuliert daraus wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.</p>	0-8
Orientieren in Raum und Zeit	<p>O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p>I Er gibt wieder, dass die Schlacht auf dem Amselfeld 1389, die Schlacht von Nikopolis 1396 und der Fall von Konstantinopel (Byzanz) 1453 stattfand.</p>	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	<p>O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig.</p> <p>I Er verwendet die folgenden allgemeinen Begriffe fachgerecht: z.B. Reich, Heer, Grundbesitz.</p> <p>I Er verwendet folgende allgemeine und konkrete historische Begriffe fachgerecht: z.B. Sultan, Spahi, Janitschar, Despotismus, Islam.</p>	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]
Verwenden der Quellen	<p>O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen.</p> <p>T Er gibt wieder, dass das Osmanische Reich die Janitscharen aus der (von den christlichen Untertanen erhobenen) Knabenlese/Kindersteuer (Devşirme) bildete, und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. waren die Janitscharen Söldner und Infanteristen, sie wurden von türkischen Familien erzogen /</p>	0-10 [nicht gegeben werden können: 1 und 6]

	<p>islamisiert, sie waren eine dem Sultan treu ergebene Truppe).</p> <p>I Er gibt wieder, dass die Serben auf dem Amselfeld den Osmanen unterlagen, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. geriet der Balkan unter osmanische Herrschaft, Serbien wurde Vasall der Türken).</p> <p>I Er gibt wieder, dass das Heer von Sigismund / der Christen bei Nikapolis den Osmanen unterlag, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. bestand das internationale Heer zum Großteil aus Franzosen, die Niederlage wurde durch Disziplinlosigkeit verursacht, die Niederlage vereitelte das Zurückdrängen der Osmanen).</p> <p>I Er gibt wieder, dass die Osmanen Konstantinopel einnahmen, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde die Stadt zur Hauptstadt des Osmanischen Reichs, der Besitz und die Religion der Bevölkerung wurde respektiert).</p>	
<p>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</p>	<p>O Der Prüfling zeigt die Expansion des Osmanischen Reichs und dessen Institutionen.</p> <p>I Er gibt wieder, dass an der Spitze des Staates der Sultan stand, und trifft im Zusammenhang mit der Macht des Sultans eine wesentliche Feststellung (z.B. war die Macht des Sultans despotisch, der Sultan war der Besitzer allen Feldes, der Sultan war gleichzeitig auch Kalif / religiöser Führer) <i>oder</i> er trifft im Zusammenhang mit der Staatsorganisation eine wesentliche Feststellung (z.B. Existenz eines zentrale Steuerregisters / Defter, Ausbau des Vilâyet-Systems).</p> <p>I Er gibt wieder, dass den Kern des Heers die Spahis bildeten, die Dienstgüter bewirtschafteten, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. war theoretisch der Sultan Besitzer sämtlichen Bodens, der Prüfling gibt das Timar-System wieder, die Spahis waren dem Sultan ausgeliefert, das System spornt zur Eroberung an).</p> <p>I Er gibt wieder, dass die religiöse und die weltliche Macht nicht voneinander getrennt waren, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. gab es Rechtsprechung auf religiöser Basis, der Sultan wurde gleichzeitig Kalif, es gab keine eigenständige Kirche / kein eigenständiges Priestertum).</p> <p>I Er gibt wieder, dass das Reich bis zum Ende der Epoche den Balkan und Kleinasien umfasste, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. Rumelien und Anatolien als die türkische Benennung der beiden Gebiete, Vasallenstaaten in den Randgebieten, parallele Expansion nach Westen und Osten).</p> <p>I Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und zutreffenden Feststellungen. <i>Für den gleichen Antwortbestandteil kann nur einmal ein Punkt gegeben werden.</i></p>	<p>0-12 [nicht gegeben werden können: 1 und 7]</p>

Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Prüflings zeugen von nuancierten Analysefähigkeiten. Die Ausführungen enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-8
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		48
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		16

15. Das Hinterland im Ersten Weltkrieg (kurz)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend die Rolle des Hinterlands und seine Situation im Ersten Weltkrieg. Die Ausführungen zeigen unter Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. die Lasten, die dem Hinterland durch den Krieg auferlegt wurden).	0-4
Orientieren in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 dauerte, und konzentriert sich in seinen Ausführungen auf das Hinterland der am Krieg teilnehmenden Länder.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig. I Er verwendet folgende allgemeine und konkrete historische Begriffe: z.B. Krieg, Armee, Hinterland, Nachschub.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen. I Er gibt anhand des Plakats ein wesentliches Faktum wieder (z.B. wurde zum Zeichnen von Kriegsangelegenheiten angeregt, die Bevölkerung wurde zu ihrem Beitrag zu den Kriegsausgaben angespornt), und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wollte es auf die patriotischen / vaterländischen Gefühle wirken, es suggerierte, dass der Feind besiegt ist / dass der Sieg eine Frage des Geldes ist, es führte zur Staatsverschuldung). I Er gibt ein beliebiges wesentliches Faktum anhand der Textquelle wieder (z.B. streikten die Arbeiter, die Führung der Monarchie war besorgt über das Auftreten der Arbeiter), und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. erstarkten die linken Bewegungen am Ende des Kriegs, die Unzufriedenheit der Arbeiter drohte mit dem Ausbruch der Revolution, die Unzufriedenheit der Arbeiter wurde durch das Elend der Kriegsjahre vertieft).	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]

<p>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</p>	<p>O Der Prüfling zeigt die Bedeutung und Situation des Hinterlands und die Gründe oder Folgen der aufgezeigten Fakten.</p> <p>I Er gibt wieder, dass im Krieg das Hinterland den Nachschub sicherte, und er bringt wenigstens zwei Beispiele hierfür (z.B. garantierte es Soldaten, Waffen, Munition, Lebensmittel und Transportmittel für die Armee) <i>oder</i> er trifft eine wesentliche Feststellung über die Lage / Bedeutung des Hinterlands (z.B. legte der sich in die Länge ziehende Krieg dem Hinterland immer mehr Lasten auf, wegen des langen Kriegs fiel dem Hinterland eine entscheidende Rolle zu, die Niederlage der Mittelmächte / Deutschlands wurde durch die Erschöpfung des Hinterlands verursacht, die Entente-Mächte verdankten ihrem Hinterland den Sieg).</p> <p>I Er gibt eine der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die mit dem Krieg zusammenhängen, wieder (z.B. Lebensmittelknappheit, hohe Inflation), und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wurden in mehreren Ländern Lebensmittelkarten eingeführt, für die Armee wurde requiriert, um die Kriegskosten zu decken, wurde Geld ohne reale Deckung gedruckt, die Preise wurden vom Staat festgelegt) <i>oder</i> er gibt wieder, dass die Kriegswirtschaft eingeführt wurde, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. kam es zum Aufschwung der Kriegsindustrie/Schwerindustrie, die Produktion wurde den Interessen der Armee unterstellt).</p> <p>I Er gibt eines der neuen Phänomene der Gesellschaft wieder (z.B. arbeiteten immer mehr Frauen, die Bevölkerung wurde zu Spenden aufgerufen), und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. kämpfte ein großer Teil der Männer an der Front, die Forderungen zur Gleichberechtigung der Frauen erstarkten, man war bemüht, den Invaliden / den Familienangehörigen der Gefallenen zu helfen); <i>oder</i> er gibt eine Maßnahme zur Rechtsbeschränkung wieder (z.B. wurde die Zensur verschärft, das Versammlungsrecht eingeschränkt, die Briefe an die Front / von der Front kontrolliert) und stellt fest, dass die Freiheitsrechte eingeschränkt wurden.</p>	<p>0-8 [nicht gegeben werden können: 1 und 5]</p>
<p>Struktur, Sprachrichtigkeit</p>	<p>Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Sie enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	<p>0-2</p>
<p>IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL</p>		<p>28</p>
<p>ERREICHBARE PRÜFUNGS-PUNKTZAHL</p>		<p>7</p>

16. Die Wirtschaft der USA zwischen 1918 und 1928		(lang)
Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika zwischen 1918 und 1928. Er zeigt die Rolle der Vereinigten Staaten für die Weltwirtschaft. Er beschreibt die Charakteristika des amerikanischen Wirtschaftsaufschwungs. Der Prüfling verwendet und interpretiert die Quellen und formuliert daraus wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.	0-8
Orientieren in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass die behandelte Epoche auf den Ersten Weltkrieg folgte, und verweist auf eine beliebige räumliche Charakteristik des Themas (z.B. die Veränderung des wirtschaftlichen Kräfteverhältnisses zwischen den Vereinigten Staaten und Europa, die engere Verbindung der europäisch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen).	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig. I Er verwendet folgende allgemeine Begriffe fachgerecht: z.B. Industrie, Landwirtschaft, Aufschwung/Entwicklung, Produktion. I Er verwendet folgende konkrete historische Begriffe fachgerecht: z.B. Weltwirtschaft, Kredit, Werbung.	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen. I Er gibt auf Grundlage der Daten der Tabelle ein grundlegendes Faktum wieder (z.B. trugen die Vereinigten Staaten zu einem großen Teil / ungefähr einem Drittel der globalen Industrieproduktion bei, in der behandelten Epoche stieg der Anteil der Vereinigten Staaten an der globalen Industrieproduktion) und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. hatten die Vereinigten Staaten schon zur Zeit der zweiten industriellen Revolution die leitende Rolle, mit dem Anwachsen ihres weltwirtschaftlichen Gewichts drängten sie gleichzeitig die europäischen Wirtschaften in den Hintergrund). I Er gibt anhand des Bilds ein wesentliches Faktum wieder (z.B. wurden Fließbänder eingesetzt, die Autoproduktion war bedeutend) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. machte das Fließband die Produktion schneller/billiger, das Auto wurde zur Massenware). I Er gibt ein wichtiges Element des Textes wieder (z.B. betont er die wachsende Bedeutung der Vermarktung / der Werbung, er hält die Vermarktung für ebenso wichtig wie die Produktion) und trifft in diesem Zusammenhang eine	0-10 [nicht gegeben werden können: 1 und 6]

	<p>wesentliche Feststellung (z.B. hing die wachsende Rolle der Werbung / der Vermarktung mit der Massenproduktion zusammen, die Werbung hatte eine konsumsteigernde Wirkung, die Werbung erhöhte die Produktionskosten / die Preise).</p> <p>I Er gibt ein wichtiges Faktum anhand der Grafik wieder (z.B. stiegen die Einkünfte der Farmen bis zur Mitte der 1920er Jahre, die Einkünfte der Farmen stagnierten / waren leicht rückläufig in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. trug der Export stark zu den steigenden Einkünften bei, die Stagnation / der Rückgang der Einkünfte hing mit dem Wegfallen der europäischen Märkte / der entstehenden Überproduktion zusammen, der Rückgang der Einkünfte führte zur Überschuldung, die Rentabilität der Landwirtschaft sank).</p>	
<p>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</p>	<p>O Der Prüfling zeigt die Charakteristika der Wirtschaft der Vereinigten Staaten und die Charakteristik ihrer Rolle in der Weltwirtschaft sowie den Hintergrund des Aufschwungs.</p> <p>I Er gibt die führende Rolle der Vereinigten Staaten in der Weltwirtschaft wieder und trifft über deren Hintergrund eine wesentliche Feststellung (z.B. war ihre Grundlage der im 19. Jahrhundert eingetretene schnelle Aufschwung, die Wirtschaft der europäischen Staaten geriet durch den Weltkrieg in die Krise) <i>oder</i> er verweist auf ein Element davon (z.B. besaßen die Vereinigten Staaten nahezu die Hälfte der globalen Goldreserven, der Dollar war das stabilste Zahlungsmittel, die Vereinigten Staaten wurden zum größten Gläubiger der Welt).</p> <p>I Er gibt ein wichtiges Element der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich während des Kriegs wieder (z.B. versorgten die Vereinigten Staaten die beiden Entente-Mächte während des Kriegs mit Nachschub und gewährte ihnen Kredite) und stellt eine Folge dessen fest (z.B. häuften die beiden europäischen Mächte hohe Schulden an und begannen nach dem Krieg, ihre Kredite zu tilgen).</p> <p>I Er gibt ein beliebiges Element der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wieder (z.B. gewährten die Vereinigten Staaten Deutschland Kredite [Dawes-Plan] und investierten viel Kapital in Deutschland) und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich einer Folge davon (z.B. hatte das amerikanische Kapital eine große Rolle daran, dass die deutsche Wirtschaft wieder auf die Beine kam, die deutsche Wirtschaft hing stark von der amerikanischen ab).</p> <p>I Er gibt wenigstens einen der beim Aufschwung eine wichtige Rolle spielenden modernen Industriezweige wieder (z.B. Autoproduktion, Stromerzeugung, Erdölraffinerie, Kunststoffindustrie) und trifft bezüglich ihrer Bedeutung eine</p>	<p>0-12 [nicht gegeben werden können: 1 und 7]</p>

	wesentliche Feststellung (z.B. wurde das Auto zur Massenware, das Stromnetz wurde ausgebaut) <i>oder</i> er stellt fest, dass der Aufschwung von der großen Weltwirtschaftskrise beendet wurde. I Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und zutreffenden Feststellungen. <i>Für den gleichen Antwortbestandteil kann nur einmal ein Punkt gegeben werden.</i>	
Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Prüflings zeugen von nuancierten Analysefähigkeiten. Die Ausführungen enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-8
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		48
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		16

17. Friedensverträge am Beginn des 17. Jahrhunderts (kurz)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend den Wiener Frieden und den Frieden von Zsitvatorok. Die Ausführungen zeigen unter Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. Ansiedlung der Heiducken, Machtgleichgewicht zwischen dem Habsburger- und dem Osmanischen Reich).	0-4
Orientieren in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass der Friedensschluss, der den Bocskai-Aufstand abschloss, 1606 in Wien unterzeichnet wurde so wie im selben Jahr auch der, der den Fünfzehnjährigen Krieg abschloss (an der Zsitvamündung).	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig. I Er verwendet folgende allgemeine und konkrete historische Begriffe: z.B. Frieden/Friedensschluss/Friedensvertrag, Ständewesen, religiöse Toleranz, Heiduck.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen. I Er gibt ein beliebiges wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. Anerkennung der Verdienste der Heiducken, kollektive Verleihung des Adelsstandes an die Heiducken) und stellt fest, dass Bocskai die von der Steuer befreiten / wehrpflichtigen Heiducken ansiedelte. I Er gibt ein beliebiges wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. geschah der Friedensschluss auf ungarischem Gebiet, die beiden Herrscher wurden als gleichrangig	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]

	tituliert), und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde der Frieden von Zsitvatorok als Abkommen zweier gleichrangiger Großmächte auf Grundlage des Status quo / des bestehenden Zustands geschlossen, er drückte das Machtgleichgewicht aus).	
Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten	<p>O Der Prüfling zeigt den Inhalt der Friedensschlüsse von Wien und Zsitvatorok sowie deren Bedeutung.</p> <p>I Er gibt wieder, dass Bocskai eine wichtige Rolle bei den Friedensschlüssen von Wien und Zsitvatorok spielte, und er trifft in diesem Zusammenhang eine wichtige Feststellung (z.B. beide Friedensverträge sind das Ergebnis von Kompromissen, die beiden Friedensverträge schließen eine lange Kriegszeit ab).</p> <p>I Er gibt wieder, dass der Wiener Friedensschluss die Privilegien der Stände (und ihre freie Religionsausübung) wiederherstellte, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. war deren Verletzung der Grund für den Erfolg des Aufstands, dies wurde zur Grundlage für die Kompromisse des folgenden Jahrhunderts).</p> <p>I Er gibt ein anderes Faktum im Zusammenhang mit den Friedensverträgen wieder (z.B. dankt Bocskai vom Titel des ungarischen Fürsten ab, die Türken boten Bocskai die Krone / den Königstitel an, Bocskai betonte in seinem Testament die Notwendigkeit eines unabhängigen Siebenbürgen), und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. war der Kampf gegen die Türken ohne die Habsburger unmöglich, die türkische Hódoltság (das von den Türken eroberte Gebiet) dehnte sich nicht weiter aus, das selbständige Siebenbürgen ist der Garant für die Rechte der ungarischen Stände).</p> <p><i>Für den gleichen Antwortbestandteil kann nur einmal ein Punkt gegeben werden.</i></p>	0-8 [nicht gegeben werden können: 1 und 5]
Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Sie enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		28
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		7

18. Die Kirchenpolitik unserer Herrscher im Mittelalter

(lang)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	<p>Der Prüfling beschreibt grundlegend den Festigungsprozess des Christentums in Ungarn.</p> <p>Er zeigt die Schritte, die Stefan der Heilige im Interesse der Verbreitung des Christentums und des Ausbaus der Kirchenorganisation unternahm.</p> <p>Er beschreibt die Bedeutung der Politik von László dem Heiligen und Könyves Kálmán aus dem Gesichtspunkt der Festigung des Christentums.</p> <p>Der Prüfling verwendet und interpretiert die Quellen und formuliert daraus wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.</p>	0-8
Orientieren in Raum und Zeit	<p>O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p>I Er gibt die Jahreszahlen der Herrschaft der drei Herrscher wieder (997/1000/1001–1038, 1077–1095, 1095–1116) und verweist darauf, dass sie in Ungarn herrschten.</p>	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	<p>O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig.</p> <p>I Er verwendet folgende allgemeine Begriffe fachgerecht: z.B. Christ(entum), Kirche, König/Herrscher, Gesetz.</p> <p>I Er verwendet folgende konkrete historische Begriffe fachgerecht: z.B. Bischof, Bistum, Erzbischof, Erzbistum, Orden, Kloster, Heide, Zehnt.</p>	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]
Verwenden der Quellen	<p>O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen.</p> <p>I Er gibt ein wichtiges Element des Quellenauszugs wieder (z.B. ermahnte Stefan Emmerich über die Wichtigkeit des christlichen Glaubens, er spornte seinen Sohn dazu an, in der Glaubensausübung ein Vorbild zu sein) und er trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. bemühte Stefan sich um die Fortführung seiner Politik der Festigung des Christentums, er betrachtete die Religionsausübung als Voraussetzung der Königswürde).</p> <p>I Er gibt wieder, dass László der Heilige die Verpflichtung zum Entrichten des Zehnten bekräftigte und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde der Zehnt von Stefan dem Heiligen eingeführt, die Kirche erhielt ihn, er wurde auf der Grundlage einer "freiwilligen" Vermögenserklärung erhoben).</p> <p>I Er gibt wieder, dass László der Heilige die Verpflichtung zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch bekräftigte und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde die Verpflichtung von Stefan dem Heiligen eingeführt, auch László der Heilige bemühte sich, den Untertanen die Glaubensausübung aufzuzwingen).</p> <p>I Er gibt wieder, dass das Gesetz Könyves Kálmáns das Befolgen heidnischer Bräuche verbot und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. verweist dies auf das</p>	0-10 [nicht gegeben werden können: 1 und 6]

	Weiterleben der heidnischen Bräuche, das Heidentum gefährdete auch die königliche Macht, zur Zeit von Könyves Kálmán waren die heidnischen Bräuche bereits auf dem Rückzug).	
Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten	<p>O Der Prüfling zeigt die Schritte zur Schaffung der Kirchenorganisation und der Festigung des Christentums sowie deren treibende Kraft und Bedeutung.</p> <p>I Er gibt ein grundlegendes Faktum bezüglich der Übernahme des Christentums wieder (z.B. kam es dazu gleichzeitig mit der Staatsgründung, Ungarn wurde ein Staat des westlichen Christentums) und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. war die Kirche die Hauptstütze der königlichen Macht, Ungarn schloss sich dem europäischen christlichen Kulturkreis an).</p> <p>I Er gibt wieder, dass Stefan der Heilige die Kirchenorganisation ausbaute und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. schuf er Bistümer und Erzbistümer, die ungarische Kirchenorganisation unterstellte sich nicht der deutschen / war unabhängig / an ihrer Spitze stand der Erzbischof von Gran, Stefan der Heilige machte der Kirche Schenkungen, das Parochialnetz wurde ausgebaut).</p> <p>I Er gibt wieder, dass die Herrscher Klöster gründeten, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. hatten die Mönche eine wichtige Rolle in der Kultur / bei der Bekehrung, Benediktinerklöster entstanden, die Orden waren direkt dem Papst unterstellt, die Klöster erhielten Privilegien von den Königen).</p> <p>I Er gibt wieder, dass László der Heilige den König Stefan heiligsprechen ließ (sowie den Prinzen Emmerich und den Bischof Gerhard) und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. erhöhte er damit das Ansehen der Herrscherdynastie, er betrachtete Stefan als Vorbild) <i>oder</i> er gibt wieder, dass die Gesetze von László dem Heiligen / von Könyves Kálmán die Frage der priesterlichen Ehelosigkeit beinhalteten, und er trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. war diese Frage innerhalb der Kirche noch umstritten, übergangsweise wurden bereits verheirateten Priestern die priesterliche Tätigkeit erlaubt, neugeweihten Priestern wurde das Heiraten verboten).</p> <p>I Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und zutreffenden Feststellungen.</p>	0-12 [nicht gegeben werden können: 1 und 7]
Struktur, Sprachrichtigkeit	<p>Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind.</p> <p>Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient.</p> <p>Die Feststellungen des Prüflings zeugen von nuancierten Analysefähigkeiten.</p> <p>Die Ausführungen enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	0-8
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		48
ERREICHBARE PRÜFUNGS-PUNKTZAHL		16

19. Kossuth und Deák über den Ausgleich		(kurz)
Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend die Standpunkte von Kossuth und Deák hinsichtlich des Ausgleichs. Die Ausführungen zeigen unter Verwendung des Quellenauszugs wesentliche Zusammenhänge (z.B. gegensätzlicher Standpunkt der beiden Politiker).	0-4
Orientieren in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass es 1867 zum Ausgleich kam und in Folge des Ausgleichs die Monarchie Österreich-Ungarn entstand.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig. I Er verwendet folgende allgemeine und konkrete historische Begriffe: z.B. Ausgleich, dualistisch / dualistische Monarchie / Dualismus, gemeinsame Angelegenheiten, Staatenbund / Konföderation.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen. I Er gibt ein wesentliches Element des Standpunkts von Kossuth wieder (z.B. verwarf er die gemeinsame Außenpolitik / Finanzpolitik / Militärpolitik, er war nicht bereit, aus dem Exil nach Ungarn zurückzukehren) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. verurteilte Kossuth den Ausgleich, nach seiner Meinung gab Ungarn mit dem Ausgleich seine selbständige nationale Existenz auf). I Er gibt wieder, dass Deák für das System des Ausgleichs argumentierte, und trifft eine Feststellung bezüglich seines Standpunkts (z.B. betrachtete er den Ausgleich als Fortschritt im Vergleich zu der Zeit der Willkürherrschaft, er hielt den Ausgleich für ein vorteilhaftes Abkommen).	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]
Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten	O Der Prüfling zeigt die Standpunkte von Kossuth und Deák sowie deren Vorschläge und interpretiert diese. I Er gibt die Rolle wieder, die Deák bei dem Ausgleich spielte, und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich der politischen Bedeutung des Ausgleichs (z.B. wurde die Verfassungsmäßigkeit wiederhergestellt, es eröffnete sich die Gelegenheit zum Ausbau des parlamentarischen Systems, Ungarn erlangte mittels der Monarchie eine Rolle als Großmacht, der Ausgleich garantierte den Ungarn die Herrschaft über die Nationalitäten). I Er gibt ein wesentliches Element des ablehnenden Verhaltens von Kossuth wieder (z.B. blieb er bis zu seinem Lebensende in der Emigration, war nicht gewillt, den Staatsbürgerschaftseid abzulegen, verurteilte regelmäßig das System des Ausgleichs, schrieb den "Cassandra-Brief"), und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich der Bedeutung	0-8 [nicht gegeben werden können: 1 und 5]

	<p>bzw. der Folgen seines Verhaltens (z.B. wurde sein Name zum Symbol der Unabhängigkeit, schon zu Lebzeiten entstand ein Kult um seine Person, er durfte kein Staatsbegräbnis erhalten).</p> <p>I Er gibt wieder, dass Kossuth (vor dem Ausgleich) einen Vorschlag zur Schaffung eines Staatenbündnisses der Donauvölker (Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien bzw. Siebenbürgen) unterbreitet hatte, und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich der Bedeutung des Vorschlags (z.B. hätte das Staatenbündnis Schutz gegen Österreich / Russland bedeutet und den unterdrückten Völkern die Unabhängigkeit ermöglicht, sein Entstehen setzte die Erweiterung der Rechte der Nationalitäten / die Aussöhnung zwischen Ungarn und den Nationalitäten voraus, die äußeren und inneren Umstände machten seinen Vorschlag nicht möglich).</p>	
Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Sie enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		28
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		7

20. Das Bauerntum im Dualismus

(lang)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	<p>Der Prüfling beschreibt grundlegend das Bauerntum im Dualismus.</p> <p>Er zeigt die innere Gliederung des Bauerntums.</p> <p>Er beschreibt die Grundzüge der Lebensweise und Lebensumstände des Bauerntums.</p> <p>Der Prüfling verwendet und interpretiert die Quellen und formuliert daraus wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.</p>	0-8
Orientieren in Raum und Zeit	<p>M Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p>T Er gibt wieder, dass die Zeit des Dualismus von 1867 bis 1918 dauerte, und er stellt fest, dass Ungarn damals Teil der Monarchie Österreich-Ungarn war <i>oder</i> verweist auf eine räumliche Charakteristik des Themas (z.B. lebten die Bauern in Dörfern, die aus den Nationalitäten stammenden Bauern lebten zumeist in den Randgebieten).</p>	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	<p>M Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig.</p> <p>T Er verwendet folgende allgemeine Begriffe fachgerecht: z.B. Gesellschaft, Bauern(tum), Schicht, Gut/Grundbesitz;</p> <p>T Er verwendet folgende konkrete historische Begriffe fachgerecht: z.B. Kubikos/Erdarbeiter, Agrarproletarier / Tagelöhner, Auswanderung.</p>	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]

<p>Verwenden der Quellen</p>	<p>M Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen.</p> <p>T Er gibt ein wichtiges Faktum anhand der Tabelle wieder (z.B. waren die Meisten Klein- und "Zwerg-"Bauern, die Zahl der über keinen Grundbesitz verfügenden war groß, gering war die Zahl der über mehr als 20 - 50 Katastraljoch verfügenden) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. war das Bauerntum stark differenziert, die Vermögensunterschiede waren groß, die überwiegende Mehrheit lebte unter schwierigen Bedingungen).</p> <p>T Er gibt anhand der Quellen eine Charakteristik der Lebensweise der Erdarbeiter wieder (z.B. arbeiteten sie für öffentliche Bauaufträge, sie zogen ständig umher, sie brachten ihre Gegenstände / ihr Werkzeug mit) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. lebten sie im Elend, sie waren ausgeliefert, ihre Existenzgrundlage hing von dem Umfang der staatlichen Investitionen ab).</p> <p>T Er gibt anhand der Quelle ein wesentliches Faktum wieder (z.B. war das Tragen der Tracht charakteristisch für die bäuerliche Welt, die Tracht war nach Nationalitäten und Landschaften unterschiedlich) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. bewahrte die bäuerliche Welt die lokalen Tarditionen, sie war weniger von der entstehenden Massenproduktion beeinflusst, sie war multiethnisch).</p> <p>T Er gibt ein wesentliches Element des Quellenauszugs wieder (z.B. wurde die Schulpflicht eingeführt, im Alter von 6 bis 12 musste die Schule besucht werden, der Pflichtschulunterricht bestand aus zwei Abschnitten) und stellt fest, welche Folgen dies für das Bauerntum hatte (z.B. stieg unter ihnen die Schulbildung, fiel der Anteil der Analphabeten) <i>oder</i> erklärt, warum es nicht überall gelang, das Gesetz in der bäuerlichen Welt durchzusetzen (z.B. wurden die Bauernkinder frühzeitig in die Arbeit der Erwachsenen mit eingespannt, in den Dörfern / in der "tanyavilág" [der Welt der Einödhöfe] gab es nur wenige Schulen).</p>	<p>0-10 [nicht gegeben werden können: 1 und 6]</p>
<p>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</p>	<p>M Der Prüfling zeigt die innere Gliederung des Bauerntums sowie die Grundzüge der einzelnen Schichten.</p> <p>T Er gibt wieder, dass das Bauerntum die größte Schicht der zeitgenössischen Gesellschaft war, und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. lässt sich die große Zahl der Bauern durch die agrarische Charakteristik der Wirtschaft erklären, die Verstädterung / die Industrialisierung führte zu einem gewissen Rückgang ihres zahlenmäßigen Anteils, seit der Bauernbefreiung von 1848 waren sie rechtlich freie</p>	<p>0-12 [nicht gegeben werden können: 1 und 7]</p>

	<p>Staatsbürger).</p> <p>T Er gibt wieder, dass ein (kleiner) Teil des Bauerntums aus wohlhabenden Grundbesitzern bestand, und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich ihrer Lage und ihrer Lebensweise (z.B. betrieben sie Warenproduktion, beschäftigten Lohnarbeiter / Gesinde, aus ihnen gingen die Leiter des Dorfes hervor, in ihrer Lebensweise zeigten sie bürgerliche Merkmale).</p> <p>T Er gibt wieder, dass die mittlere Schicht des Bauerntums über kleineren Grundbesitz verfügte, und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich ihrer Lage und Lebensumstände (z.B. reichte ihr Besitz in vielen Fällen höchstens zum Erhalt der Familie aus, neben dem Bewirtschaften der eigenen Felder übernahmen viele auch Lohnarbeit).</p> <p>T Er gibt wieder, dass die ärmste Schicht des Bauerntums von den besitzlosen Bauern / den Agrarproletariern gebildet wurde, und trifft eine wesentliche Feststellung bezüglich ihrer Lage und Lebensumstände (z.B. gehörten die Tagelöhner und Knechte auf herrschaftlichen Gütern zu ihnen, wegen ihrer elenden Lebensumstände traten sie häufig in Streik / demonstrierten sie, ein großer Teil der Auswanderer ging aus ihnen hervor).</p> <p>T Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und zutreffenden Feststellungen.</p>	
Struktur, Sprachrichtigkeit	<p>Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind.</p> <p>Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient.</p> <p>Die Feststellungen des Prüflings zeugen von nuancierten Analysefähigkeiten.</p> <p>Die Ausführungen enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	0-8
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		48
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		16

21. Die finanzielle Konsolidierung (kurz)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	<p>Der Prüfling beschreibt grundlegend Ungarns finanzielle Konsolidierung in den 1920er Jahren.</p> <p>Die Ausführungen zeigen unter Verwendung des Quellenauszugs wesentliche Zusammenhänge (z.B. kontrollierte der Hochkommissar des Völkerbunds die Konsolidierung, Gründung der Nationalbank zur Emission von Geld).</p>	0-4

Orientieren in Raum und Zeit	<p>M Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p>T Er gibt wieder, dass die Konsolidierung zur Zeit des Ministerpräsidenten István Bethlen (1921-31) / nach dem Trianoner Friedensvertrag von 1920 in Ungarn verwirklicht wurde.</p>	<p>0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]</p>
Gebrauch der Fachsprache	<p>M Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig.</p> <p>T Er verwendet folgende allgemeine und konkrete historische Begriffe: z.B. Konsolidierung, Bank, Inflation, Kredit.</p>	<p>0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]</p>
Verwenden der Quellen	<p>M Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen.</p> <p>T Er gibt ein wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. kann der Hochkommissar des Völkerbunds Steuern vorschlagen / Ausgaben begrenzen / Kreditchargen zurückbehalten) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. war Ungarn finanziell nicht unabhängig, die Kontrolle dauerte nur zwei Jahre, der Kommissar war der Amerikaner Jeremiah Smith).</p> <p>T Er gibt ein wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. wurde die Ungarische Nationalbank gegründet, ihr wurde das Recht zur Emission von Geld verliehen) und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde dadurch die Emittierung von Geld unabhängig von der Regierung, dies war notwendig für die Geldstabilität, dadurch wurde der Kredit des Völkerbunds ermöglicht).</p>	<p>0-6 [nem adható: 1 és 4]</p>
Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten	<p>M Der Prüfling zeigt die finanzielle Konsolidierung Ungarns in den 1920er Jahren sowie deren Bestandteile.</p> <p>T Er gibt wieder, dass es zu Beginn der 1920er Jahre eine hohe Inflation gab, und er trifft in diesem Zusammenhang eine wichtige Feststellung (z.B. verlor die Krone völlig ihren Wert, dies war zum Teil absichtliche Regierungspolitik, dies gefährdete den wirtschaftlichen Aufschwung).</p> <p>T Er gibt das Erscheinen des Pengő wieder und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. blieb er in der ganzen Epoche eine wertbeständige Währung, die Inflation wurde damit beendet, der Völkerbundkredit ermöglichte seine Einführung).</p> <p>T Er gibt wieder, dass Ungarn vom Völkerbund einen beträchtlichen Kredit erhielt und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. bemühte sich das Land deswegen um Ausnahme in den Völkerbund, seine Voraussetzung war das wesentliche Senken der Staatsausgaben, durch ihn konnte die Regierung der ungarischen Wirtschaft Kredite gewähren, die Art und Weise der Verwendung des Kredits war umstritten).</p> <p><i>Für den gleichen Antwortbestandteil kann nur einmal ein Punkt gegeben werden.</i></p>	<p>0-8 [nicht gegeben werden können: 1 und 5]</p>

Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Sie enthalten keinen schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		28
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		7

22. Kádár-Ära

(lang)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend die Sozial- und Kulturpolitik der Kádár-Ära und analysiert die unterrichts- und sozialpolitischen Maßnahmen. Er zeigt die Schaffung des gesellschaftlichen Friedens / das Wirken des kádárischen "Deals" [Gesellschaftspolitik auf Verhandlungsbasis], wobei er sich um das Wesentliche bemüht. Er beschreibt die Veränderungen in der Unterrichts-, Kultur- und Sozialpolitik. Der Prüfling verwendet und interpretiert die Quellen und formuliert daraus wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen.	0-8
Orientieren in Raum und Zeit	M Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. T Er gibt wieder, dass die Kádár-Ära zwischen 1956 und 1988/89 in Ungarn war.	0-4 [nicht gegeben werden können: 1 und 3]
Gebrauch der Fachsprache	M Der Prüfling verwendet die allgemeinen bzw. dem Thema zugehörigen historischen Begriffe richtig. T Er verwendet folgende allgemeine Begriffe fachgerecht: z.B. Kommunismus/Sozialismus, Unterricht, Kultur, Gesellschaft. T Er verwendet folgende konkrete historische Begriffe fachgerecht: z.B. "die drei T", Sozialversicherung, Universität.	0-6 [nicht gegeben werden können: 1 und 4]
Verwenden der Quellen	M Der Prüfling baut die Informationen aus der Quelle in seine Ausführungen ein und zieht aus ihnen Schlussfolgerungen. T Er gibt ein wichtiges Element der Quelle wieder (z.B. geben die Ungarn laut dem Witz mehr aus, als sie verdienen, laut dem Witz interessiert sich der Staat nicht für Privatangelegenheiten) und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. war dieser leicht kritische Witz in dieser Ära bereits erlaubt, das Grundgefühl der Epoche war leben und leben lassen, Kádár erschien oft als schlaue/weise/positive Figur, die Schattenwirtschaft wird geduldet). T Er gibt ein wichtiges Element der Quelle wieder (z.B. stieg die Zahl der Universitäten/Hochschulen, neue Universitäten von Rang entstanden, Fachuniversitäten entstanden) und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. stieg die	0-10 [nicht gegeben werden können: 1 und 6]

	<p>Zahl der Studenten/Akademiker, die gesellschaftliche Mobilität war hoch, das Niveau des Hochschulunterrichts sank).</p> <p>T Er gibt wieder, dass die Zahl der Rentner (nach 1960 rasant anstieg, und trifft in diesem Zusammenhang eine wesentliche Feststellung (z.B. Einbeziehung des Bauerntums im Laufe der Kollektivierung, Einbeziehung der freien Unternehmer in das System, die Sozialversicherung wird allgemeingültig).</p> <p>T Er gibt ein wesentliches Element der Quelle wieder (z.B. sank die Zahl / Zuschauerzahl der sowjetischen Filme, die Zahl / Zuschauerzahl der amerikanischen Filme stieg) und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. schottete sich das System nicht mehr vom Westen ab, die Rolle der Ideologie blieb wichtig).</p>	
<p>Darstellen der Faktoren, die die Ereignisse formten</p>	<p>M Der Prüfling zeigt die Gesellschaft- und Kulturpolitik der Kádár-Ära sowie deren wichtigsten Maßnahmen.</p> <p>T Er gibt wieder, dass eines der Hauptziele der Kádár-Ära der gesellschaftliche Friede / der Ausgleich mit der Gesellschaft war, und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. nannte man Ungarn deswegen die fröhlichste Baracke, Teil dessen war das [teilweise] Respektieren des Privatlebens, dies nennt man auch den kádárischen "Deal").</p> <p>T Er gibt wieder, dass das Kinderkrippen- /Kindergarten-/Schulnetz wesentlich ausgebaut wurde, und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. Erleichterung des Arbeitseintritts für Frauen, Versuch zum Stoppen des Geburtenrückgangs, Umgestalten des Familienmodells, Bedarf an ausgebildeteren Arbeitskräften).</p> <p>T Er gibt wieder, dass die ersten Formen der staatlichen Familienförderung erscheinen (Erziehungsurlaub, Kindergeld, Wohnungszuweisung), und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. Versuch zum Stoppen des Geburtenrückgangs, Umgestalten des Familienmodells).</p> <p>T Er gibt wieder, dass sich in der Kulturpolitik das "Prinzip der drei T" (verbietet, duldet, unterstützt) durchsetzte, und trifft diesbezüglich eine wesentliche Feststellung (z.B. wurde sie auch weiterhin von der kommunistischen/sozialistischen Ideologie beeinflusst, Auftreten von Selbstzensur, fehlende Pressefreiheit).</p> <p>T Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und zutreffenden Feststellungen.</p> <p><i>Für den gleichen Antwortbestandteil kann nur einmal ein Punkt gegeben werden.</i></p>	<p>0-12 [nicht gegeben werden können: 1 und 7]</p>

Struktur, Sprachrichtigkeit	Die Ausführungen bestehen aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Prüflings zeugen von nuancierten Analysefähigkeiten. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-8
IN DER AUFGABE ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		48
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		16

Herkunft der Quellen (Text, Bild, Tabelle, Daten, Grafiken), die für das Arbeitsblatt verwendet wurden:

8. Aufgabe: www.cephas-library.com, anarsiman17.blogspot.com,
www.holocaustresearchproject.org
11. Aufgabe: en.wikipedia.org, www.geographictravels.com, news.bbc.co.uk
12. Aufgabe: Romsics Ignác: Magyarország története a XX. században
14. Aufgabe: en.wikipedia.org
15. Aufgabe: Magyarország története képekben. A dualizmus kora.
Szerk.: Gyurgyák János.
20. Aufgabe: Föld nélkül... Amerikások, kubikosok, summások, eltelepültek. Összeállította:
Hornok Lajosné Németh Eszter. Gyomaendrőd, 1998. (História, 2002/1.)
Kresz Mária: Magyar parasztviselet